

Alte Geschichten gesucht für Heimatbuch

Verein sammelt historische Fotos und Texte – Wer etwas beitragen kann, soll sich melden



Waging am See

Ein Seniorennachmittag findet am morgigen Donnerstag, 5. Dezember, um 14 Uhr im Pfarrheim Waging statt.

Ihr Nikolausschießen veranstaltet die Königlich privilegierte Feuerschützengesellschaft Waging am See am morgigen Donnerstag, 5. Dezember.

Der Bauausschuss der Gemeinde Waging am See tagt am heutigen Mittwoch, 4. Dezember, um 13.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Engelamt der Frauen. Der katholische Frauenbund Waging feiert am Freitag, 6. Dezember, um 6 Uhr ein Engelamt in der Pfarrkirche. Anschließend findet ein gemeinsames Frühstück im Pfarrheim statt.

Unfallfahrer macht sich aus dem Staub

Ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern, hat sich ein Unfallfahrer am Montag aus dem Staub gemacht. Der Unbekannte überholte gegen 16 Uhr auf der Staatsstraße 2104 bei Aich trotz Gegenverkehrs einen Radfahrer aus Kirchanschöring. Eine entgegen kommende Autofahrerin aus Waging musste voll abbremsen. Der hinter ihr fahrende Traunreuter konnte gerade noch rechtzeitig bremsen, der wiederum hinter ihm fahrende 23-Jährige schaffte das aber nicht mehr und fuhr auf den Wagen seines Vordermanns auf. Dadurch wurden die drei Autos ineinander geschoben. Es wurde niemand verletzt, die Polizei geht von einem Schaden von mindestens 8.000 Euro aus. Sie bittet unter der Telefonnummer 08682/89880 um Hinweise.

Taching am See

Ein Engelamt wird in der Tachinger Kirche St. Paul am Freitagmorgen, 6. Dezember, um 6 Uhr gefeiert. Musikalisch wird das Rorate vom Frauenchor gestaltet. Anschließend sind alle zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen.

Petting

Glühweinstand des TSV Petting

Der Glühweinstand des TSV Petting ist ab sofort jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag ab 17 Uhr geöffnet. Am Mittwoch ist Damentag der Abteilung Turnen, am Donnerstag ist die Abteilung Fußball zuständig und am Freitag ist ein Bosna-Tag mit der Eishockeyabteilung geplant.

KLJB sammelt für Kosovo-Kroatienhilfe

Die KLJB „Spunk“ Petting beteiligt sich an der Chiemgauer Weihnachtshilfsaktion „Junge Leute helfen“. Gesammelt werden Lebensmittel, Kleidung, Baby- und Kindersachen, Windeln sowie Spielzeug für Bedürftige im Kosovo, in Albanien, Montenegro, Bosnien und Kroatien. Die Veranstalter bitten darum,...

Waging am See (he). Das Wichtigste sei es jetzt, möglichst viele Menschen anzusprechen. Mit diesem Appell wandte sich Franz Patzelt, der Vorsitzende des Vereins für Heimatpflege und Kultur, an diejenigen, die sich zum zweiten Treffen des Heimatbuch-Arbeitskreises im Bräukeller eingefunden hatten. Denn, wie berichtet, soll für die Gemeinde Waging ein Buch erstellt werden. Ein endgültiger Titel steht noch nicht fest, „Heimatbuch“ ist zunächst einmal der Arbeitstitel. Die „Regie“ hat der Heimatpflegeverein übernommen.

Jeder solle in seinem Bekanntenbereich die Leute ansprechen und sie auf das Projekt hinweisen, wünscht sich Patzelt. Denn gesucht seien Materialien wie alte Texte und Bilder, vor allem aber auch das Wissen der Menschen. Daher brauche man auch Mitarbeiter, so Patzelt weiter, die zu den Leuten hingehen, dieses Wissen abrufen und es anschließend schriftlich festhalten. So haben sich beispielsweise Christl Hötzdorfer, Marianne Häusel und Dr. Ludwig Ellinger schon einige Geschichten aus früheren Zeiten erzählen lassen und sie aufgeschrieben.

Diese persönlichen Schilderungen von Wagingern sollen im vierten und letzten Teil des Hei-

matbuchs zusammengefasst werden, der unter der Überschrift „Alltagsgeschichte“ steht. Die ersten drei Kapitel sind mit Landschafts-, Allgemein- und Kirchengeschichte überschrieben.

Sammeln und Sichten

Derzeit läuft im Wesentlichen noch das Sammeln dessen, was vorhanden ist – und das ist nicht gerade wenig. Allein Franz Patzelt in seiner Eigenschaft als Ortsheimatpfleger und Chronist hat eine Fülle von Material nicht nur zusammengetragen, sondern auch geschrieben. Die Jahreshefte des Heimatvereins – inzwischen schon 24 – bieten darüber hinaus eine Vielzahl an Informationen über verschiedene Bereiche. Und dann gibt es da auch noch das ebenfalls weitestgehend schon in Schriftform gefasste Wissen jener Männer, die sich beruflich mit der Materie befasst haben: der ehemalige Kreisarchivar Götz von Dobenack aus Tittmoning, Hans Roth aus Laufen oder Prof. Heinz Dopsch aus Salzburg. Sie alle haben ihre Mitarbeit in gewissen Bereichen zugesagt.

Daher wird sich zum Sammeln von Material sehr bald

auch das Sichten und Aussortieren gesellen. Denn das Buch soll ja nicht überfrachtet werden und außerdem für eine breite Leserschaft interessant sein, es darf also auch nicht zu fachlich daherkommen.

Sammelstellen gibt es derzeit im Wesentlichen zwei: Das ist zum einen Gemeinderats-Kulturreferentin Hedwig Witzleben, an die alles gesandt werden kann, was bereits digital vorliegt (heimatbuchwaging@web.de),

Zwei Abgabestellen für Material in jeder Form

zum anderen die Familie Heiß (Salzburger Straße 17), bei der alles andere Material in Foto- und Papierform abgegeben werden kann. Thomas Heiß hat nämlich die Aufgabe übernommen, Schriften und Fotos einzuscannen und damit digital bearbeitbar zu machen.

Es liegt also viel Arbeit vor den etwa 15 Leuten, die sich bisher zur Mitarbeit bereit erklärt haben. Man wolle sich Zeit nehmen, betonte Franz Patzelt, trotzdem aber am Ball bleiben. Ein nächstes Treffen soll kommenden Jahr nach der Faschingszeit stattfinden. Auch, wenn der Verein im Jahr 2014 sein 25-jähriges Bestehen feiert,



In die Reihe all dieser Heimatbücher aus der Region will sich in ein, zwei Jahren auch die Gemeinde Waging mit einem eigenen Werk einreihen. Die Arbeiten haben im Frühjahr dieses Jahres begonnen.

sei laut Patzelt eine Herausgabe des Buches schon im nächsten Jahr leider illusorisch. Der Heimatpflegeverein rechne zur Deckung der Kosten fest mit einer Finanzierung durch die Gemeinde, auch wenn es darüber bisher keinen Beschluss gebe. Allerdings habe sich, wie Patzelt berichtete, der Bürgermeister zwi-

schzeitlich nach dem Projekt erkundigt und angefragt, wie viel Geld dafür im kommenden Jahr in den Haushalt eingestellt werden solle. Zunächst aber hat Initiator und Koordinator Patzelt den Mitarbeitenden mit auf den Weg gegeben, weiterhin fleißig zu forschen, zu sammeln und zu schreiben.

Achengruppe: Hervorragende Wasserqualität

1,2 Mio. Kubik Trinkwasser aus zwei Quellen und fünf Brunnen – Gesicherte Wassergüte bei Extremwetterereignissen

Kirchanschöring. In der jährlichen öffentlichen Versammlung der Achengruppe haben Vorstand und Geschäftsleitung kürzlich den anwesenden Verbandsräten einen umfangreichen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 gegeben. Der Zweckverband Achengruppe wurde vor 60 Jahren für die Wasserversorgung in den Gemeinden Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Taching, Tittmoning und Waging gegründet. Seither werden diese Gemeinden beziehungsweise Teile der Gemeinden von der Achengruppe mit Trink- und Brauchwasser versorgt.

Der 1. Vorsitzende Hans-Jörg Birner erklärte in seinem Rückblick, dass die Achengruppe Sorge dafür trägt, dass notwendige Investitionen jeweils rechtzeitig getätigt werden, um die Abnehmer sicher mit einwandfreiem Trinkwasser versorgen zu können. Neben der technischen Ausstattung sei wie in allen Unternehmen geschultes Personal erforderlich.

„Bestes Argument gegen Privatisierungstendenzen“

Birner sagte, er könne mit großer Genugtuung feststellen, dass sowohl das technische Personal als auch das Verwaltungspersonal wie schon in den vergangenen Jahren eine ausgezeichnete Arbeit geleistet hätten. Eine qualitativ hochwertige Wasserversorgung sei das beste Argument gegen erneut aufkommende Privatisierungstendenzen durch die Verhandlungen des Freihandelsabkommens.

In seinem Geschäftsbericht informierte Werksleiter Wolfgang Grösch über die einzelnen Geschäftsbereiche. Im Jahr 2012 wurden demnach 1.175.720 Ku-

bikmeter Trinkwasser aus den Quellen in Eging und Petting sowie aus den Brunnen in Tengling, Ollerding, Eging und Petting gefördert. Rund 65 Prozent des geförderten Wassers fließt im natürlichen Gefälle zu den Abnehmern. Nur 35 Prozent der gesamten Wassermenge müssen aus Brunnen gefördert oder aufgrund der geologischen Verhältnisse druckverstärkt werden. Wie bei allen Wasserversorgungen dieser Art gibt es auch bei der Achengruppe sogenannte Wasserverluste, zum Beispiel durch Rohrbrüche, die sich aber mit 7,24 Prozent der Gesamtmenge sehr in Grenzen halten.

Für das Trinkwasser der Achengruppe besteht ein 410 Kilometer langes Leitungsnetz. Die Erneuerung alter Leitungen, die zweckmäßige Vergrößerung der Kapazität und die erforderlichen Reparaturen an Leitungsnetz bei Rohrbrüchen hat hauptsächlich betriebseigenes technisches Personal ausgeführt. Für die erforderlichen technischen Arbeiten und die Erledigung des gesamten Verwaltungsapparates wurden 2012 rund 460.000 Euro ausgegeben. Die Kosten für Materialien, Unkosten für Fahrzeuge, für an Firmen vergebene Arbeiten, für Energiekosten und ähnlichem betragen im Jahr 2012 insgesamt 482.000 Euro.

Eingehend berichtete der Werksleiter über den sehr sensiblen Bereich der Wasserqualität. Er konnte dazu die erfreuliche Mitteilung machen, dass bei den über hundert turnusmäßig durchgeführten Analysen kein einziges Mal Beanstandungen festgestellt wurden. Das Trinkwasser der Achengruppe sei in seiner Qualität und in seinem Geschmack mit dem Mineralwasser einer großen Firma in



Auch das ist die Arbeit der Achengruppe: Bei der Verlegung einer 355 Millimeter großen Trinkwasserleitung in Tengling findet das sogenannte Spülbohrverfahren Anwendung.

der Region vergleichbar. Auch bei den Extremwetterereignissen 2013 gab es laut Wolfgang Grösch keine Verkeimungsprobleme.

Acht Kilometer Wasserleitungen saniert

Anhand von Messgrafiken wurden die variierenden Grundwasserstände und Quellschüttungen anschaulich dargestellt. Extremwetterereignisse wie z. B. die niederschlagsreiche Periode im Juni 2013 und die nachfolgend lang anhaltende Trockenheit machten sich je nach Wasservorkommen erst nach vier bis fünf Monaten bemerkbar. Nach dem Hochwasser 2013 wurde beispielsweise in Eging eine bis-

her noch nie dagewesene Schüttung festgestellt. Zu den ausgeführten Baumaßnahmen berichtete Grösch, dass die Sanierungsmaßnahmen hauptsächlich mit den gemeindlichen Tiefbaumaßnahmen abgestimmt wurden. Dadurch ließen sich Kosten sparen und für die Anwohner eine Doppelbelastung durch die Baustellen vermeiden. Der Werksleiter stellte dabei ausdrücklich fest, dass die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den ausführenden Firmen hervorragend und flexibel gewesen sei. Es wurden über 8.000 Meter Trinkwasserleitungen und 106 Stück Anschlussleitungen generalsaniert und verstärkt.

Ein wesentlicher Punkt der Versammlung waren Beratung und Beschluss der ge-

planten Einnahmen und Ausgaben für das kommende Jahr. Grösch erläuterte dabei eingehend die Eckdaten des Vermögens- und des Verwaltungshaushaltes. Demnach sollen für Investitionen 346.500 Euro ausgegeben werden. Die Aufwendungen im Verwaltungshaushalt betragen gemäß dem vorgelegten Haushaltsplan insgesamt 1.369.390 Euro.

Der Vorstand legte einen ausgeglichenen Haushalt ohne Kreditaufnahme vor, der von der Versammlung einstimmig beschlossen wurde. Bei Sparmöglichkeiten sprach Grösch ausführlich über die Energiekosten. Im Verbandsausschuss wurde bereits ein Stromliefervertrag zu preiswerteren Tarifen abgeschlossen.

Birner: Lasst mich ein, ihr Kinder...!

Kirchanschörings Bürgermeister muss sich Einlass in seinem eigenen Rathaus ersingen

Kirchanschöring (kmz). Erstaunliches hat sich am 1. Advent in Kirchanschöring abgespielt: Bürgermeister Hans-Jörg Birner wurde in sein eigenes Rathaus nicht mehr eingelassen.



Kosovo-Aktion

Um den Armen und Flüchtlingen im Kosovo, in Albanien und Montenegro zu helfen, beteiligt sich die KLJB an der Kosovo-Aktion. Sachspenden wie Kleidung und haltbare Lebensmittel können in...